

ZUR AUSSTELLUNG



GELD! DIE TASCHEN VOLLER GELD!

Notgeld aus Speyer
und der Vorderpfalz

Kreis- und Stadt-
Sparkasse Speyer



GELD! DIE TASCHEN VOLLER GELD!

Wir verdanken diese Ausstellung Herrn Günter Rupertus vom Mannheimer Auktionshaus „Kurfürstliche Münzhandlung“. Seine Sammlung „Pfälzer Notgeld“ ist nicht nur eine der umfangreichsten, sondern enthält auch ausgesprochene Seltenheiten, die selbst dem erfahrenen Kenner und Sammler noch Überraschungen bereiten werden. Daraus zeigen wir Notgeld der Städte Speyer und Ludwigshafen und einiger weiterer vorderpfälzischer Gemeinden.



Hinzu kommen staatliche Emittenten wie die Kreisgemeinde Pfalz und die französische „Regiebahn“, private Ausgaben wie die der BASF, der Speyerer Aktiengesellschaft Pfalz, des Handelsschutzverbandes der Pfalz und auch das sog. Separatistengeld der Regierung der Autonomen Pfalz. Eine Besonderheit sind königlich bayerische Staatsschuldskupons, die als „wertbeständiges“ Zahlungsmittel umgewidmet ebenfalls noch kursierten.



Das Alltagsleben der Bevölkerung geriet durch die täglich und zuletzt stündlich sich vollziehende Geldentwertung, mit der Lohn- und Gehaltszahlungen nicht Schritt halten konnten, in schwerste Bedrängnis. Wer keine Sachwerte zum Tauschen hatte, musste auch wieder hungern. Im Oktober 1923 reichte der Wochenlohn eines qualifizierten Facharbeiters aus, um einen Zentner Kartoffeln zu kaufen, für ein Pfund Butter arbeitete er zwei Tage. In der Speyerer Zeitung vom 19. September 1923 klingt das so:

„Herr Index und Fräulein Valuta haben fröhliche Luderhochzeit gehalten. Die Braut, die als übelberüchtigte Person schon seit Jahren in aller Munde ist, drückt die Mark immer tiefer unter den Stuhl und der feine Herr mit dem fremden Namen bläst hinternach die Waren und die Löhne in die Höhe. ... Es geht ja vielen noch recht gut, besser wie früher mit gedankenschwerem Kopf und schwierigen Händen. Für die Armen und Alten wird schon der Himmel sorgen ...“



Einladung

Zur Eröffnung der Ausstellung

Geld! Die Taschen voller Geld!

Notgeld aus Speyer und
der Vorderpfalz

laden wir Sie und Ihre Freunde am

Donnerstag, 11. April 2013,
um 19.00 Uhr,

in die Hauptstelle der Kreis- und
Stadtparkasse Speyer, Wormser Str. 39,
recht herzlich ein.

Begrüßung

Michael Bug,
Stellvertretendes Vorstandsmitglied der
Kreis- und Stadtparkasse Speyer

Einführung

Dr. Rainer Albert,
1. Vorsitzender der
Numismatischen Gesellschaft Speyer

Mit freundlichen Grüßen

KREIS- UND STADTPARKASSE SPEYER
NUMISMATISCHE GESELLSCHAFT
SPEYER

Wir bitten um **Rückantwort bis 8. April 2013**
unter Tel. 06232/65050 (Rainer Albert) oder
albert-nnb@t-online.de

Geld! Die Taschen voller Geld!

In Krisenzeiten geben Länder, Städte, Gemeinden, Firmen oder Privatpersonen oft eigene Zahlungsmittel aus, so geschah das auch in den Jahren während und nach dem Ersten Weltkrieg in Deutschland, insbesondere in der Zeit der Hochinflation, die 1921 begann und 1923 nach der französisch-belgischen Ruhrbesetzung in eine Hyperinflation mündete. Die Nennwerte der ausgegebenen Geldscheine gingen bis in den Billionen-Mark-Bereich, daneben gab es aber auch solche mit Wertangaben in Dollars und Goldmark, in der französisch besetzten Pfalz kamen noch Geldscheine der „Regie des Chemins de Fer des Territoires Occupés“ in Franc-Währung hinzu.



Im Juli 1914 zahlte man 4,2 Mark für einen Dollar, am 15. November 1923, am Ende der Inflation im Deutschen Reich, waren es 4,2 Billionen Mark. Niemand hat es bis heute unternommen, die Geldsumme zu errechnen, die im Deutschen Reich vom Reich und Reichsbehörden, von den Ländern und Landesbehörden, von regionalen Behörden (wie dem Kreistag der Pfalz), von Städten und



städtischen Einrichtungen (wie Wasser- und Gaswerke) und autorisierten Privatfirmen 1923 in Umlauf gebracht wurde.

Allein die Stadt Speyer emittierte (ohne die Ausgaben von in Speyer ansässigen Institutionen) vom Juli 1923 bis zum Ende der Inflation Notgeld im Nennwert von 1,5 Trillionen Mark.



Ausstellungsdauer:

12. bis 26. April 2013

Montag bis Freitag

8.00 – 12.00 Uhr und 13.30 – 16.00 Uhr

Donnerstag

8.00 – 12.00 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr